

An den  
Vorsitzenden des Integrationsrates  
Herrn Tayfun Keltek

An die

Geschäftsstelle des Integrationsrates  
Herrn Andreas Vetter

Anfrage gem. § 3 der Geschäftsordnung des Integrationsrates

Gremium	Datum der Sitzung
Integrationsrat	12.3.2018

### **Interkulturelle Öffnung der Seniorenberatungsstellen – AN/0299/2019**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Keltek,

in einer Beantwortung der Verwaltung zur Sitzung am 22.01.19 (4284/2018) erläutert die Verwaltung, dass sich bei den Sprachkompetenzen der Seniorenberater\*innen seit der letzten Abfrage in 2017 (AN 0749/2017) keine Änderungen ergeben haben.

Das bedeutet, dass in den knapp 40 Seniorenberatungsstellen (davon neun in den Bezirksämtern) lt. Verwaltung weiterhin nur auf folgende Sprachkompetenzen zurückgegriffen werden kann:

- Russisch – in den Beratungsstellen der Synagogengemeinde in Porz und Chorweiler
- Türkisch – in der Beratungsstelle „Veedel für alle“ in Ehrenfeld
- Des Weiteren gibt es Sprachkompetenzen in englischer, französischer, niederländischer und griechischer Sprache in unterschiedlichen Ausprägungen.

In Köln leben ca. 190.000 über 65jährige Personen - ca. 50.300 (26 %) von ihnen haben eine Zuwanderungsgeschichte.

Von den 190.000 über 65jährigen Kölner\*innen haben 12.400 (6,5 %) eine türkische, 11.500 (6,0 %) eine polnische, 3.100 (1,6 %) eine italienische und 2.400 (1,3 %) eine russische Zuwanderungsgeschichte.

Gerade die ältere Generation der Kölner\*innen mit Zuwanderungsgeschichte („Gastarbeitergeneration“) verfügt nicht über ausreichend deutsche Sprachkenntnisse, um die oftmals sehr komplexen Sachverhalte einer Seniorenberatung angemessen nachvollziehen zu können. Vor diesem Hintergrund ist eine Interkulturelle Öffnung der Beratungssysteme dringend erforderlich. Wesentlich ist – um auch der älteren Generation von Kölner\*innen mit Migrationshintergrund einen gleichberechtigten Zugang zu städtischen Angeboten zu gewährleisten – der Abbau von Verständigungsschwierigkeiten bzw. kulturellen Barrieren.

Vor diesem Hintergrund wird die Verwaltung gebeten folgende Fragen zu beantworten:

1. Sieht die Verwaltung die fachliche Notwendigkeit eine sprach- bzw. kultursensible Beratung für Senior\*innen mit Zuwanderungsgeschichte in Köln in den vier größten Sprachgruppen anzubieten?

2. Wie hoch wäre der finanzielle Aufwand, wenn in den neun Seniorenberatungsstellen in den Bezirksamtern, an einzelnen festen Tagen im Monat für die vier o.g. Sprachgruppen, gemäß ihres prozentualen Anteils im Stadtbezirk, eine Beratung durch professionelle türkisch-, polnisch-, italienisch- und russischstämmige Seniorenberater durchgeführt werden würde?  
Beim Einsatz sollte darauf geachtet werden, dass die o.g. Personengruppen je nach Stadtbezirk stark variieren (siehe Tabelle)
3. Sieht die Verwaltung die Möglichkeit ein solches Angebot kurzfristig zu realisieren, um Erfahrungswerte bzgl. der Annahme durch Senior\*innen mit Zuwanderungsgeschichte zu sammeln?
4. Falls eine kurzfristige Umsetzung finanziell nicht möglich ist - sieht die Verwaltung die Möglichkeit die hierfür benötigten Finanzmittel im nächsten Haushalt vorzusehen?

Mit freundlichen Grüßen

Figen Maleki  
Stella Shcherbatova  
Nebil Bayrakcioglu

Zahlenmäßige Verteilung der stadtweit vier größten Gruppen in den neun Stadtbezirken:

	Stadt Köln	Bez. Mülheim	Bez. Kalk	Bez. Porz	Bez. Chorweiler	Bez. Nippes	Bez. Innenstadt	Bez. Lindenthal	Bez. Ehrenfeld	Bez. Rodenkirchen
Kölner*innen über 65 Jahre	189.872	26.535	20.370	23.254	16.295	21.208	17.737	26.785	16.177	21.511
Kölner*innen mit Zuw.ges. über 65 Jahre	<b>50.268</b>	<b>7.284</b>	<b>6.934</b>	<b>6.263</b>	<b>5.811</b>	<b>5.810</b>	<b>4.723</b>	<b>4.727</b>	<b>4.486</b>	<b>4.230</b>
davon aus der Türkei	<b>12.407</b>	2.205	2.112	860	1.436	2.243	1.043	431	1.466	611
davon aus Polen	<b>11.438</b>	1.810	1.457	1.805	1.521	1.053	746	1.228	697	1.121
davon aus Italien	<b>3.149</b>	387	520	301	330	357	439	246	358	211
davon aus der Russ. Föderation	<b>2421</b>	369	368	408	545	123	96	136	237	139